

# **Spielordnung**

**gemäß § 6, Abs. 5 Satzung des HVV**

*in der Fassung vom 1. Juli 2021*

## Inhalt

1. Allgemeines
2. Organisation
3. Spielverkehr
4. Anmeldung zum Spielbetrieb
5. Staffeleinteilung
6. Spielklassen- bzw. Staffelvesammlung
7. Spielberechtigung (Mannschaft, Spieler)
8. Spielklassenwechsel
9. Schiedsrichtereinsatz
10. Auf- und Abstiegsverfahren
11. Vereinswechsel (Spieler, Mannschaften)
12. Schlussbestimmungen

- Anlage 1: Seniorenordnung
- Anlage 2: Strafordnung
- Anlage 3: Pokalordnung
- Anlage 4: Spielgemeinschaften
- Anlage 5: Oberliga Hessen
- Anlage 6: Richtlinie Staffelleitung

## 1 Allgemeines

- 1.1 Die Spielordnung (SO) mit ihren Anlagen regelt den Spielverkehr im Kompetenzbereich des Hessischen Volleyballverbandes e. V. (HVV).
- 1.2 Die SO des HVV passt die Vorschriften der Bundesspielordnung (BSO) des Deutschen Volleyballverbands e. V. (DVV) im Rahmen des Zulässigen an die Bedürfnisse des HVV an. Die Spiele im Regional- und DVV-Bereich unterliegen nicht der SO des HVV.

## 2 Organisation

- 2.1 Für die Organisation des Spielbetriebs im gesamten Verbandsbereich ist die Landesspielkommission (LSK) zuständig, die sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt:

- dem Vorsitzenden der Landesspielkommission,
- den Staffelleitern der Ober-, Landes- und Bezirksoberligen,
- den Bezirksspielwarten,
- dem Vorsitzenden der Jugendkommission,
- dem Vorsitzenden der Leistungskommission,
- dem Vorsitzenden der Beachkommission,
- dem Vorsitzenden der Kommission für BFS,
- dem Vorsitzenden der Schiedsrichterkommission,
- dem Vizepräsidenten für Öffentlichkeitsarbeit (Pressesprecher) und
- weiteren Mitgliedern, die die Kommission auf einer Sitzung per Beschluss beruft.

Im Verhinderungsfall können die Mitglieder einen Vertreter benennen.

- 2.2 Den Spielbetrieb innerhalb der Bezirke organisieren die Bezirksspielkommissionen gemäß den Vorgaben der LSK eigenverantwortlich. Die Bezirksspielkommission setzt sich zusammen aus:

- dem Bezirksspielwart als Vorsitzendem,
- allen Staffelleitern des Bezirks,
- dem Bezirksjugendwart,
- dem Bezirks-BFS-Wart,
- dem Bezirksbeachwart und
- dem Bezirksschiedsrichterwart.

- 2.3 Das Verbandsgebiet des HVV ist in Bezirke gegliedert. Dies sind zurzeit die Bezirke NORD, MITTE, WEST und SÜD, deren Grenzen sich streng an die Sportkreisgrenzen halten.

In Einzelfällen und auf Antrag entscheidet das Präsidium – nach Anhörung der LSK – über die abweichende Zuordnung von Vereinen.

- 2.4 Gemäß den verschiedenen Spielrechten des DVV wird der Spielverkehr in Hessen in drei grundsätzlichen Kategorien – voneinander getrennt – organisiert und durchgeführt:
- Halle – Wettkampfbetrieb (Aktive, Jugend, Senioren)
  - Halle – BFS-Spielbetrieb
  - Beachvolleyball
  - Snowvolleyball
- 2.5 Diese Ordnung regelt im Kern den Rundenspielbetrieb mit Spielerlizenzen der Kategorie A. Alle anderen Wettkampfformen werden in Beach- und BFS-Ordnung und in Anhängen zu dieser Ordnung geregelt.
- 2.6 Die LSK stellt auf Grundlage der Vorgaben des Regionalspielausschusses (RSA) verbindliche Terminlisten (Rahmenspielplan) auf und veröffentlicht sie schnellstmöglich, d. h. etwa vier Wochen nach dem RSA. Diese Listen enthalten alle überbezirklichen Termine für die hessischen Spielklassen<sup>1</sup>, Meisterschafts- und Pokalspiele, Jugend- und Seniorenmeisterschaften, darüber hinaus alle Termine für weiterführende Meisterschaften, Bundespokale und die Termine der Kadermaßnahmen.
- 2.7 Die Bezirke können für ihre Bedürfnisse abweichende Termine festlegen.
- 2.8 Der Vorsitzende der Landesspielkommission bereitet die Sitzungen der LSK vor. Er führt die Beschlüsse der LSK aus und erledigt alle Angelegenheiten der laufenden Verwaltung, die in den Bereich des Spielwesens fallen.
- 2.9 Entsprechendes gilt für die Bezirksspielwarte.

## 3 Spielverkehr

### 3.1 Grundsätzliches

#### 3.1.1 Der Spielbetrieb im Bereich des HVV besteht aus:

- Pflichtspielen
  - a) Punktspielrunden
  - b) Meisterschaften
  - c) Pokalspielen (freiwillige und Pflichtpokale)
- Freundschaftsspielen

#### 3.1.2 Meisterschaftsspiele im Bereich des HVV, die in Turnierform ausgetragen werden (z. B. Altersklassenmeisterschaften), haben Vorrang vor allen anderen Pflichtspielen im Rahmen der Punktspielrunde.

---

<sup>1</sup> Begriffsfestlegung: Bezirksoberliga ist eine Spielklasse, Bezirksoberliga Süd – Männer ist eine Staffel innerhalb dieser Spielklasse.

- 3.1.3 Spielverlegungen nach SO 3.4.3 und Neuansetzungen – und nur diese – sind grundsätzlich auf Nachholspieltage zu legen.
- 3.1.4 Nachholspieltage sind Pflichtspieltage. Sie sind in der Regel von regulären Spielpaarungen freizuhalten. Bei der Spielplanung sind mindestens je ein Nachholspieltag für die Vor- und Rückrunde einzuplanen.
- 3.1.5 Der offizielle Spielball wird jeweils rechtzeitig vor Spielrundenbeginn durch den HVV-Vorstand festgelegt und gemäß Satzung, § 1 Abs. 3 sowie durch die Staffelleiterrundschreiben bekannt gegeben.
- 3.2 Pflichten des Ausrichters von Spielen
- 3.2.1 Der ausrichtende Verein hat zu Pflichtspielen die Gastmannschaften unter Angabe des Spieltermins, der Uhrzeit von Spielbeginn und Hallenöffnung sowie des Spielorts in der Schriftform einzuladen. Die Einladungen müssen für die gesamte Hin- und Rückrunde den jeweils beteiligten Mannschaften, dem zuständigen Staffelleiter und den zuständigen Pressesprechern mindestens 14 Tage vor Beginn der Spielrunde vorliegen. Stattdessen genügt die fristgerechte Veröffentlichung im Spielplan.
- Können Vereine aufgrund von Schwierigkeiten der Hallenvergabe durch die Gebietskörperschaften diese Aufgabe nicht erfüllen, so ist die Ausrichtung dieser Spiele zunächst dem ersten Gast, dann dem zweiten Gast anzubieten. Erst wenn beide Gäste ebenfalls keine Ausweichmöglichkeiten haben, sind durch den zuständigen Spielwart auf unverzüglichem schriftlichen Antrag Ausnahmen zu genehmigen.
- Liegt eine Einladung bis zu dem vorgesehenen Zeitpunkt nicht vor, sind die Gastmannschaften verpflichtet, die notwendigen Informationen beim Ausrichter einzuholen und den Staffelleiter zu informieren.
- 3.2.2 Spielbeginn
- 3.2.2.1 Für Turniere mit zwei Spielen sind vom Anpfiff des ersten Spiels bis zum Anpfiff des dem Turnier folgenden Spiels sechs Stunden einzurechnen, wenn anschließend Spiele der Oberliga bis Bundesliga angesetzt sind. Ansonsten ist der Zeitabstand auf fünf Stunden festgesetzt
- 3.2.2.2 Für Einzelspiele sind vom Anpfiff bis zum Anpfiff des Folgespiels drei Stunden einzurechnen, wenn anschließend weitere Volleyballspiele angesetzt sind.
- 3.2.2.3 Wenn diese Zeiträume in der Planung eingehalten werden, ist bei Folgespielen eine Verspätung zu akzeptieren.

- 3.2.2.4 Wenn keine Rücksicht gemäß SO 3.2.2.1 bis 3.2.2.3 genommen werden muss, sollen Spiele der Oberliga am Samstag zwischen 19:00 und 20:00 Uhr und am Sonntag zwischen 15:00 und 16:00 Uhr angepiffen werden. Alle anderen Spiele sollen am Samstag zwischen 15:00 und 16:00 Uhr und am Sonntag zwischen 10:00 und 14:00 Uhr beginnen.
- 3.2.2.5 Hallenöffnungen sind eine Stunde vor Spielbeginn. Das Spielfeld hat 45 Minuten vor Spielbeginn zur Verfügung zu stehen. Andere Zeiten sind mit Einverständnis aller Beteiligten möglich.
- 3.2.2.6 Wird durch eine andere Sportart eine Verspätung von mehr als 60 Minuten verursacht, hat der ausrichtende Verein das Spiel/die Spiele verloren.
- 3.2.3 Der gastgebende Verein hat der Gastmannschaft sechs Bälle vom Typ des Spielballs zum Einspielen zur Verfügung zu stellen.
- 3.2.4 Der ausrichtende Verein hat für den rechtzeitigen Aufbau einer ordnungsgemäßen, den Regeln entsprechenden Spielanlage und für das Vorhandensein eines Spielstandsanzeigers und von Spielberichtsbögen Sorge zu tragen.
- Die seitliche Freizone neben dem Volleyballfeld muss mindestens zwei Meter betragen. Die Aufschlagzone muss mindestens zwei Meter (Bezirksoberliga bis Oberliga drei Meter) betragen. Der Freiraum über dem Volleyballfeld (inklusive der dazugehörigen seitlichen Freiräume in den Aufschlagzonen) muss mindestens fünf Meter betragen.
- Für Hallen, die von diesen Maßen nach unten abweichen, müssen beim zuständigen Spielwart entsprechende Ausnahmegenehmigungen für das jeweilige Spieljahr beantragt werden. Diese müssen erteilt sein und am Spieltag vorliegen, sonst sind die Mannschaften berechtigt, nicht anzutreten. Solche Spiele werden mit Spielverlust für den Gastgeber gewertet.
- 3.2.5 Die Originalspielberichte sind vom Ausrichter noch am gleichen Tag an den zuständigen Staffelleiter abzusenden.
- 3.2.6 Die Durchschläge der Spielberichte werden den am Spiel beteiligten Mannschaften übergeben. Der Gastgeber ist verpflichtet, seine Durchschläge bis zum Ende des Spieljahrs aufzubewahren und sie dem zuständigen Staffelleiter auf Anforderung zur Verfügung zu stellen. Die beteiligten Mannschaften sind selbst dafür verantwortlich, dass sie ihre Durchschläge der Spielberichte erhalten.

3.2.7 Die Spielergebnisse sind spätestens eine Stunde nach Ende des letzten Spiels an die zuständige Stelle zu übermitteln. Verantwortlich für die Durchgabe ist der Ausrichter.

Verspätete, versäumte oder falsche Ergebnisübermittlungen werden vom Staffelleiter nach StrafO A 10 bestraft.

## 3.3 Spielleitung

3.3.1 Bei Spieltagen mit drei Mannschaften stellt die jeweils spielfreie Mannschaft das gesamte Schiedsgericht (1. und 2. Schiedsrichter, Schreiber, Bedienung der Anzeigetafel, mindestens zwei Linienrichter).

3.3.2 Bei Einzelbegegnungen ist durch den Staffelleiter rechtzeitig zu entscheiden, durch wen der 1. und 2. Schiedsrichter zu stellen ist; in einem solchen Fall wird das übrige Schiedsgericht durch die ausrichtende Mannschaft gestellt.

3.3.3 Bei vorsätzlichem Falscheintrag in den Spielberichtsbogen durch die beteiligten Vereine, Spieler oder das Schiedsgericht kann der HVV durch den Spielwart den Verein nach StrafO A 24 und/oder den Spieler nach StrafO B 3.1 bestrafen.

## 3.4 Spielverlegungen

3.4.1 Vom offiziellen Spielplan (das ist der im Staffelleiterrundschreiben veröffentlichte Spielplan) abweichende Spieltermine sind nur in Ausnahmefällen zulässig. Dazu ist die Zustimmung der beteiligten Vereine in schriftlicher Form erforderlich. Der Ersatztermin ist in diesem Antrag zu bestimmen. Über diese Ausnahmen entscheidet der zuständige Spielwart. Bei Spielverlegungen dieser Art ist eine Bearbeitungsgebühr gemäß GebührenO 6.5 zu zahlen. Zusätzlich für die anderen Mannschaften entstehende Kosten hat der die Spielverlegung beantragende Verein gegen Nachweis zu erstatten (ausgenommen sind z. B. Lohnersatzkosten).

Wird ein Antrag bis 14 Tage vor dem ersten Spieltag mit allen notwendigen Zustimmungen beim Staffelleiter/zuständigen Spielwart eingereicht, so ist die entsprechende Spielverlegung kostenfrei.

## 3.4.2 Abstellen von Spielern

3.4.2.1 Die Vereine sind verpflichtet, Spieler zur Teilnahme an Lehrgängen und Auswahlspielen auf Landes-, Regional- und Bundesebene freizustellen. Die Bestimmungen der Leistungsordnung des DVV und des HVV sind anzuwenden.

3.4.2.2 Erfolgt die Freistellung eines oder mehrerer Spieler während einer Meisterschafts- oder Pokalspielrunde, so kann der betroffene Verein die Verlegung der Pflichtspiele beantragen, die in den Zeitraum der Freistellung fallen. Hierbei fallen keine Gebühren an.

- 3.4.2.3 Der Antrag auf Spielverlegung ist durch den zuständigen Spielwart zu genehmigen, wenn die Kadermaßnahme im Rahmenspielplan aufgenommen ist und der Antrag mindestens vier Wochen vor dem Termin der Kadermaßnahme gestellt wird.
- Ist der Spielverkehr gefährdet, so haben der Landesspielwart und der Vorsitzende der Leistungskommission einen Ausgleich zu finden.
- In Streitfällen entscheidet der Vorstand unter Beteiligung des Vorsitzenden der Leistungskommission.
- 3.4.3 Der zuständige Spielwart hat einen schriftlichen Antrag in der Regel auch ohne Zustimmung der beiden anderen Mannschaften zu genehmigen, sofern die Voraussetzung von SO 3.4.2 vorliegt oder ein Fall höherer Gewalt gegeben ist (siehe auch SO 3.7.2, Abs. 2).
- 3.4.4 Die Staffelleiter wirken darauf hin, dass der erste Spieltag nicht verlegt wird.
- Der letzte Spieltag darf nur verlegt werden, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind.
- 3.4.5 Bei Verlegungen ist jeweils das vollständige Turnier zu verlegen.
- Das Splitten von Turnieren ist wegen der hiermit verbundenen Wettbewerbsverzerrung nur gestattet, wenn keine Mannschaft der Staffel nach Information durch den Staffelleiter in angemessener Frist dem widersprochen hat.
- 3.5 Spielwertung
- 3.5.1 Alle Pflichtspiele werden gemäß den internationalen Volleyballspielregeln gespielt. Ausnahmen bei der Anzahl der Gewinnsätze sind nur bei Jugend- und Seniorenmeisterschaften sowie Pokalturnieren zulässig.
- Gewinner ist, wer drei Sätze gewonnen hat.
- 3.5.2 Für ein mit 3:0 oder 3:1 Sätzen gewonnenes Spiel erhält der Sieger 3 Punkte, bei einem Ergebnis mit 3:2 Sätzen erhält der Sieger 2 Punkte, der Verlierer einen. Die Satz- und Ballpunkte sind aufzunehmen.

- 3.5.3 Tritt eine Mannschaft zu einem fälligen Pflichtspiel nicht oder mit mehr als 15 Minuten Verspätung an, ist das Spiel für sie wie mit einer Niederlage mit 0:3 Sätzen und 0:75 Ballpunkten zu werten. Sie ist außerdem gem. Strafordnung zu bestrafen. Für den Gegner ist das Spiel entsprechend zu werten.

Von obiger Spielwertung ist abzusehen, wenn die Mannschaft nachweisen kann, dass sich nach ihrer Abreise zum Spiel etwas nicht Vorhersehbares ereignet hat, so dass sie nicht oder nicht rechtzeitig antreten konnte.

Die Entscheidung hierüber obliegt allein dem Landesspielwart.

Die diesbezügliche Geldstrafe gemäß Strafordnung kann für jeden Spieltag nur einmal ausgesprochen werden.

Sind mehrere Spiele nacheinander angesetzt, ist der Spielbeginn für jedes weitere Spiel jeweils eine Stunde nach der festgesetzten Zeit des Beginns des vorigen Spieles anzusetzen.

- 3.5.4 Ein nicht Antreten gemäß SO 3.5.3 an zwei verschiedenen Spieltagen wird als Abmeldung der Mannschaft betrachtet und zusätzlich nach StrafO A 19.2 geahndet. Die Mannschaft scheidet aus der Spielrunde aus und verliert als Tabellenletzter alle Rechte. Etwa zuvor entstandene Verpflichtungen bleiben davon unberührt. Die bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens ausgetragenen Spiele werden annulliert. Im folgenden Jahr kann nur in der untersten Spielklasse eine neue Mannschaft gemeldet werden.
- 3.5.5 Wird eine Mannschaft durch Vorhersehbares am Antreten gehindert, ohne dass eine Spielverlegung genehmigt wurde, wird sie analog SO 3.5.3 behandelt.
- 3.5.6 Spiele, deren Ergebnis aufgrund einer Rechtsentscheidung zustande kam, sind zu werten wie ein Spiel mit 3:0 Sätzen und 75:0 Ballpunkten.
- 3.6 Tabellen
- 3.6.1 Die Staffelleiter haben über die Spiele eine laufende Tabelle zu führen und diese allen in ihrer Staffel spielenden Mannschaften, dem zuständigen Spielwart und dem zuständigen Pressesprecher mindestens nach jedem dritten Spieltag zuzuleiten.
- 3.6.2 Alle offiziellen Tabellen müssen ebenfalls den Satzquotienten und die Ballquotienten enthalten, soweit dies wegen der Platzierung notwendig ist.
- 3.6.3 Über die Reihenfolge der Platzierung bei allen Meisterschaftsrunden entscheidet zuerst die höhere Punktzahl.
- 3.6.4 Bei Punktgleichheit von zwei oder mehr Mannschaften entscheidet über die Platzierung die Anzahl der gewonnenen Spiele.

- 3.6.5 Bei Punktgleichheit, gleicher Anzahl der gewonnenen Spiele von zwei oder mehr Mannschaften entscheidet über die Platzierung der Satzquotient. Bei gleichem Satzquotienten zählt der Ballquotient.
- 3.6.6 Ergibt sich nach Anwendung von SO 3.6.3 bis 3.6.5 ein Gleichstand für zwei oder mehr Mannschaften, müssen diese Mannschaften nochmals gegeneinander spielen; die Entscheidungsspiele sind dann maßgebend für die Platzierung.
- 3.7 Spielwiederholung und Neuansetzung von Spielen
- 3.7.1 Wird durch Rechtsentscheid die Neuansetzung eines Pflichtspiels notwendig, so trägt der die Neuansetzung verschuldende Verein sämtliche anfallenden Kosten. Die Kostenverpflichtung ist im Urteil festzustellen.
- 3.7.2 Wird durch höhere Gewalt gemäß SO 3.5.3 Abs. 2 eine Neuansetzung notwendig, so tragen die beteiligten Vereine ihre Kosten selbst.
- Krankheit kommt als höhere Gewalt für eine Spielverlegung nur dann in Betracht, wenn mehrere Mannschaftsmitglieder dadurch unvorhersehbar ausfallen, die Mannschaft dadurch ihre Spielfähigkeit verliert und alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft wurden (Einsatz von Spielern aus tieferen Staffeln, freiwillige Verlegung etc.).

## 4 Anmeldung zum Spielbetrieb

- 4.1 Vor jedem Spieljahr muss jeder Verein und jede Spielgemeinschaft beim Verband seine/ihre an den Punktspielen teilnehmenden Mannschaften verbindlich anmelden.
- 4.1.1 Die Anmeldung erfolgt online.
- 4.1.2 Der vom Verein zu bestimmende Bevollmächtigte für den Volleyball ist im aktuell verwendeten Verwaltungssystem verantwortlich für den Account seines Vereins.
- 4.1.3 Termin zur Anmeldung der Mannschaften (Meldetermin) ist der 31. Mai vor dem jeweiligen Spieljahr.
- 4.1.4 Mannschaften, deren Anmeldungen bis zum 31. Mai beim HVV nicht eingegangen sind, verwirken ihr Recht auf eine bestimmte Staffelizehörigkeit.

4.2 Vor Beginn der Spielrunde können gegen eine zusätzliche Gebühr nachgemeldet werden:

- Mannschaften der untersten Spielklasse und
- U20-, U18- und U16-Jugendmannschaften gegen eine zusätzliche Gebühr gemäß GebührenO 2.10 bis 2.11,
- alle anderen Jugendmannschaften (ohne Gebühren).

Die Annahme dieser Nachmeldung ist abhängig von den Erfordernissen der jeweiligen Spielklasse.

4.3 Abmeldung

4.3.1 Meldet ein Verein eine verbindlich angemeldete Mannschaft nach dem offiziellen Meldetermin und bis zum 31. Juli einschließlich wieder ab, verfallen die Meldegebühren.

4.3.2 Bei Abmeldung einer Mannschaft nach dem 31. Juli werden zusätzlich hierzu die dem HVV entstandenen Mehraufwendungen dem Verein gemäß StrafO A 19.2 in Rechnung gestellt.

4.3.3 Abmeldung während einer Spielrunde wird in SO 3.5.4 behandelt.

4.4 Wenn eine Mannschaft nach ergangener Einladung (Einstellung ins Internet bzw. Datum des Poststempels) einen Spieltag absagt bzw. an ihm nicht teilnimmt, ist sie verpflichtet, ein komplettes Schiedsgericht zu stellen oder die Kosten für das komplette Schiedsgericht nach den HVV-Sätzen zu übernehmen. Diese Verpflichtung besteht unabhängig davon, ob eine Bestrafung nach StrafO A 18.1 oder 18.2 erfolgt oder nicht. Der Verein kann – je nach Vereinbarung – vom Ausrichter oder vom Staffelleiter von dieser Verpflichtung durch schriftliche Bestätigung entbunden werden.

## 5 Staffeleinteilung

5.1 Die Anzahl und Struktur der Spielklassen und Staffeln wird auf Vorschlag der LSK durch das Präsidium – für die jeweils übernächste Spielrunde – festgelegt. Ohne Beschluss hat die bisherige Regelung weiterhin Bestand.

5.2 In den Bezirken darf der Bezirksvorstand auf Vorschlag der Bezirksspielkommission in den beiden untersten Spielklassen abweichende Regelungen festlegen.

5.3 Je Staffel sollen mindestens sechs und maximal zehn Mannschaften eingeteilt werden.

5.4 Die Einteilung der Staffeln ist rechtzeitig vor der Spielrunde vorzunehmen und bekannt zu geben.

## 6 Spielklassen- oder Staffelvesammlung

- 6.1 Die Entscheidung über die Durchführung einer Spielklassen- bzw. Staffelvesammlung zur Vorbereitung der kommenden Spielrunde trifft der zuständige Spielwart.
- 6.2 Wenn ein Drittel der Mannschaften einer Spielklasse oder Staffel die Einberufung einer Spielklassen- bzw. Staffelvesammlung gemäß SO 6.1 beantragt, muss sie vom zuständigen Spielwart einberufen werden.
- 6.3 Die Teilnahme an der Spielklassen- bzw. Staffelvesammlung ist Pflicht; dabei ist von jedem betroffenen Verein für je eine Staffel ein Vertreter zu entsenden. Ein Verstoß führt zur Bestrafung nach StraFO A 15 durch den zuständigen Spielwart nach der Spielklassen-/Staffelvesammlung und dem offiziellen Meldetermin.
- 6.4 In der Spielklassen-/Staffelvesammlung ist für jede Staffel ein Staffelleiter zu wählen, sofern vom HVV keine zentralen Staffelleitungen eingesetzt werden. Eine offizielle Meisterschaftsrunde ohne Staffelleiter ist nicht gestattet. Durch den Landesspielwart oder die Bezirksspielwarte können gegebenenfalls Staffelleiter ernannt werden.
- 6.5 Der Staffelleiter ist für die ordnungsgemäße Durchführung der Spielrunde gemäß Richtlinie Staffelleitung verantwortlich. Die Vereine sind verpflichtet, den Staffelleiter zu unterstützen und die im Rahmen seiner Befugnisse veröffentlichten (Rundschreiben!) Vorschriften einzuhalten. Verstöße werden gemäß StraFO A 20 bestraft.
- 6.6 Staffelvesammlungen der überbezirklichen Staffeln werden durch den Vorsitzenden der Landesspielkommission oder einen von ihm Beauftragten geleitet.  
Spielklassen-/Staffelvesammlungen in den Bezirken werden vom Bezirksspielwart oder einem Vertreter geleitet.

## 7 Spielberechtigung Mannschaft

- 7.1 Mannschaften können sich entsprechend dem Ergebnis der abgelaufenen Spielrunde (letztes Staffelleiterrundschreiben) zum Spielbetrieb anmelden.  
Neue Mannschaften können nur von Vereinen mit Vollmitgliedschaft (vgl. Satzung, § 4, Abs. 1.1. und 1.2) angemeldet werden.
- 7.2 Bis zum 31. Juli darf auf Antrag eine angemeldete Mannschaft um mehrere Spielklassen herabgestuft werden. Danach ist eine Rückstufung nur noch um eine Spielklasse und nur dann möglich, wenn aus der aufnehmenden Spielklasse eine Mannschaft bereit ist, den freiwerdenden Platz einzunehmen.

- 7.3 Rückstufung ist völlig unabhängig von Auf- und Abstieg und ist im Falle von SO 7.2, Satz 1, von Stufe zu Stufe mit entsprechendem Mannschaftstausch vorzunehmen. Die Entscheidung trifft auf formlosen Antrag hin der Vorsitzende der Landesspielkommission.
- 7.4 Voraussetzung zur Teilnahme am Spielbetrieb ist eine effektive Jugendarbeit.
- 7.4.1 Der Nachweis einer solchen Jugendarbeit kann durch Maßnahmen erbracht werden, die im folgenden Katalog aufgelistet sind (Bonuspunktwertung).
- 7.4.2 Dabei sind pro Mannschaft von Kreisklasse bis Bezirksoberliga einschließlich pro Spieljahr 20, in Landes- und Oberliga je 40 Punkte nachzuweisen.
- 7.4.3 Nimmt ein Verein mit mehreren Mannschaften, einschließlich Regionalliga, Dritte Liga, 2. bzw. 1. Bundesliga, am Spielbetrieb teil, so muss der Jugendnachweis für maximal zwei Erwachsenenmannschaften in diesem Geschlecht, von der höchsten Spielklasse aus gezählt, erbracht werden.
- 7.4.4 Die Wertung wird nach Frauen- und Männermannschaften getrennt vorgenommen. Jede Maßnahme kann nur einem Geschlecht zugeordnet werden.
- 7.4.5 Die erreichten Bonuspunkte müssen dem HVV bis zum 15. Juli jeden Jahres auf dem HVV-Formblatt aufgelistet werden. Es können alle Maßnahmen einbezogen werden, die vom 1. Juli des Vorjahres bis zum 30. Juni des laufenden Jahres durchgeführt wurden. Nach Abschluss des Jugendspielbetriebs einer Saison befindet der Vorsitzende der Leistungskommission in Abstimmung mit der HVV-Jugendkommission über die tatsächliche Erfüllung der von den Vereinen aufgezählten Maßnahmen.
- 7.4.6 Die nicht nachgewiesenen Bonuspunkte müssen bis zum 31. August gemäß GebührenO 5 bezahlt werden.

7.4.7 Folgende Aktivitäten werden als Maßnahmen zur Jugendförderung anerkannt:

Maßnahme	Pkte	max
Teilnahme mit einer gleichgeschlechtlichen Großfeldmannschaft oder Leistungsklasse (6:6) am Jugendspielbetrieb des HVV	20	40
Teilnahme mit einer gleichgeschlechtlichen Kleinfeldmannschaft (4:4, 3:3, 2:2) am Jugendspielbetrieb des HVV	10	40
Teilnahme mit einer andersgeschlechtlichen Großfeldmannschaft oder Leistungsklasse (6:6) am Jugendspielbetrieb des HVV	10	20
Teilnahme mit einer andersgeschlechtlichen Kleinfeldmannschaft (4:4, 3:3, 2:2) am Jugendspielbetrieb des HVV	5	20
Betreuung einer Volleyball-Schul-AG oder -projektwoche	10	20
Ausrichtung einer Jugend-Landesmeisterschaft (Halle/Beach)	10	20
Teilnahme an einem Trainerlehrgang (C/B/A)	5	10
Teilnahme an einer Trainerassistenten- (E-Lizenz) oder Schülermentorenausbildung	5	10
Teilnahme an Trainerfortbildung im Kinder- und Jugendbereich	5	10
Teilnahme an Jugendschiedsrichterausbildung	5	10
gleichgeschlechtliche Mitglieder der HVV-Auswahl (D-Kader) – zählt während der Kaderzugehörigkeit nur für den Erstverein	3	15
Jugendspieler in einer Erwachsenenmannschaft	2	20

Die Ergänzung des Katalogs durch weitere Maßnahmen ist durch die Jugendkommission möglich.

- 7.4.8 Über die Wertigkeit von Aktivitäten, die oben im Katalog nicht aufgelistet sind, und deren Anerkennung entscheidet die Jugendkommission auf begründeten Antrag, der **vorab** einzureichen ist.
- 7.4.9 Die Beiträge aus dem Bonuspunktesystem zur Jugendförderung sind ausnahmslos für Maßnahmen einzusetzen, die der Weiterentwicklung in der Vereinsjugendarbeit und im Schulsport dienen.

- 7.5 Im Interesse der Jugendförderung können von der Spielkommission Kader- und vergleichbare Mannschaften in hessischen Staffeln außer Konkurrenz (können nicht auf- oder absteigen, alle Ergebnisse zählen ansonsten für Auf- und Abstieg) eingegliedert werden. Die Realisierbarkeit des Spielplans muss gewährleistet bleiben.

Die Landesspielkommission hat das Recht, bei Eingliederung einer solchen Mannschaft und rechtzeitig vor Rundenbeginn Sonderbestimmungen zu formulieren und zu veröffentlichen, die die Chancengleichheit für die übrigen Mannschaften der entsprechenden Staffel nicht beeinträchtigen dürfen.

- 7.6 Spielen mehrere Mannschaften eines Vereins in einer Staffel, müssen sie zur Unterscheidung durch Ordnungskennziffern gekennzeichnet sein.

## 8 Spielberechtigung Spieler

### 8.1 Erwachsene

- 8.1.1 Derzeit gibt es im Hallen-Bereich des DVV und des HVV vier Spielrechte:

- a) Allgemeine Spielklasse Aktive (Spielerlizenz A),
- b) Jugend (Spielerlizenz J)
- c) Senioren (Spielerlizenz S)
- d) Breiten-und Freizeitsport – BFS (Spielerlizenz BFS)

Ein Spielrecht nach „a)“ kann gleichzeitig mit einem Spielrecht nach „b)“ oder „c)“ wahrgenommen werden. Ein Spielrecht nach „d)“ schließt jedes weitere Spielrecht nach „a)“ aus. Im Folgenden wird nur das Spielrecht nach „a)“ geregelt. Die übrigen Spielrechte werden in den Anlagen 1 bis 3 zur SO sowie in der BFS- und der Beachordnung geregelt.

- 8.1.2 Im Bereich des HVV darf in Pflichtspielen eingesetzt werden, wer im Besitz einer gültigen Spielerlizenz für den einsetzenden Verein ist.

Das Spielen ohne gültige Spielerlizenz wird – zusätzlich zur Bestrafung nach StrafO A 17 – nach StrafO A 1 geahndet.

- 8.1.3 Jeder Spieler ist für die Mannschaft spielberechtigt, der er in der Spielerlizenz zugeordnet ist.

- 8.1.3.1 Ein Spieler ohne Zuordnung zu einer Staffel ist nicht spielberechtigt.

- 8.1.3.2 In einer Männermannschaft der untersten beiden Spielklassen eines Bezirks kann pro Mannschaft und pro Spielrunde **eine** Frau mitspielen. Für diese ist damit die gleichzeitige Teilnahme an einer aktiven Frauenspielrunde grundsätzlich ausgeschlossen.

- 8.1.3.3 Die aktive Teilnahme von Männern in Frauenteamen ist aufgrund der großen Leistungsdifferenz nicht möglich.

- 8.1.4 Vor Beginn eines Pflichtspiels kontrollieren die Schiedsrichter die Gültigkeit der Spielerlizenzen und die Identität der einzusetzenden Spieler. Unregelmäßigkeiten beim Nachweis von Spielberechtigung und Identität werden vom Schiedsrichter im Spielbericht festgehalten. Die Identitätsprüfung eines Spielers kann vom 2. Schiedsrichter auch in einer Spielunterbrechung nachträglich vorgenommen werden. In Rundenspielen kann die Spielerlizenz ausnahmsweise nach Spielbeginn vor Abschluss des Spielberichts vorgelegt werden.

Liegt eine Spielerlizenz nicht vor, ist ein Verstoß gegen StrafO A 1 gegeben. Ein Spieler hat sich durch einen Lichtbildausweis auszuweisen. Der Schiedsrichter ist in jedem Fall verpflichtet, einen entsprechenden Vermerk im Spielbericht einzutragen.

Der Staffelleiter kontrolliert die Spielerlizenz anschließend online.

- 8.1.5 Vor Pokalspielen, Altersklassenmeisterschaften und Relegationsspielen **müssen** die Spielerlizenzen vorliegen (s. auch Anlagen Spielverkehr Senioren und Pokale).
- 8.1.6 Steht im abgeschlossenen Spielbericht eine Trikotnummer, die nicht in der Mannschaftsliste aufgeführt ist, so ist der entsprechende Spieler in jedem Fall nicht spielberechtigt im Sinne von StrafO A 17.

## 8.2 Spielklassenwechsel

- 8.2.1 Während der Saison darf ein Spieler innerhalb seines Vereins neben der ihm zugeordneten Mannschaft auch in einer höheren Mannschaft eingesetzt werden. Es ist mehrfaches Höher spielen erlaubt.

- 8.2.2 Mit dem dritten Einsatz in einer höheren Spielklasse hat sich ein Spieler festgespielt. Erfolgen die drei Einsätze in verschiedenen höheren Spielklassen, dann ist der Spieler mit dem dritten Einsatz in der niedrigsten dieser Spielklassen festgespielt. Jedes Höher spielen ist vom 1. Schiedsrichter im Spielbericht und in der ausgedruckten Spielerlizenz zu vermerken.

Der Verein ist verpflichtet, den 1. Schiedsrichter vor dem Spiel über das Höher spielen zu informieren. Nach dem 3. Höher spielen ist dies dem Staffelleiter der höheren Staffel anzuzeigen, in der der Spieler festgespielt ist. Dieser Staffelleiter ordnet den Spieler der neuen Staffel zu.

Anmerkung: Hat sich der Spieler nach zwei Einsätzen in der Oberliga und einem Einsatz in der Bezirks oberliga festgespielt, gilt er auch bei erneutem Greifen von SO 8.2.2 (wg. SO 8.2.3) bereits als zweimal in der OL eingesetzt.

- 8.2.3 Nach dem dritten Einsatz gemäß SO 8.2.2 greift SO 8.2.2, Satz 1 und 2 erneut.

- 8.2.4 In keinem der ersten beiden Meisterschaftsspiele darf ein Spieler eingesetzt werden, der einen Staffelleitervermerk für eine niedrigere Spielklasse hat.
- 8.2.5 Falls ein Spieler in der Leistungsklasse, die in der Spielerlizenz eingetragen ist, nicht oder mindestens die letzten vier Pflichtspiele nicht eingesetzt war, muss der Staffelleiter auf schriftlichen Antrag innerhalb von sieben Tagen die Lizenzstelle beauftragen, die Teamzuordnung zu löschen, sofern in der betroffenen Mannschaft die Anzahl der mindestens zu meldenden Spieler erreicht bleibt.
- Die Spielberechtigung für eine andere Spielklasse wird sofort und ohne Wartezeit erteilt.
- Spieler, die nach dieser Bestimmung für niedrigere Spielklassen zugelassen worden sind, sind zu Relegationsspielen nur zugelassen, wenn sie spätestens am drittletzten Pflichtspieltag die Spielberechtigung für diese niedrigere Spielklasse erhalten haben. Wird ein Spieler in der Vorrunde in einer niedrigeren Spielklasse eingesetzt, wird die Spielberechtigung für diese Spielklasse sofort und ohne Wartezeit erteilt. Ein weiterer Wechsel in eine andere Mannschaft des Vereins ist für die laufende Saison ausgeschlossen.
- 8.2.6 Ein Spieler gilt als eingesetzt, wenn er – auch als Auswechselspieler oder Libero – am Spiel teilgenommen hat. Die bloße Eintragung eines Spielers im Spielberichtsbogen in der Spalte Mannschaft gilt noch nicht als Einsatz. Der Schiedsrichter ist verpflichtet, für jeden Staffelleiterwechsel einen entsprechenden Vermerk in Spielerlizenzausdruck und Spielberichtsbogen einzutragen.
- 8.2.7 Bei mehreren Mannschaften eines Vereins in einer Staffel gelten vorstehende Regelungen entsprechend. Die Mannschaft mit der niedrigeren Vereinskennzeichnung (z. B. zweite Mannschaft) wird als höherklassig (z. B. gegenüber der dritten Mannschaft) angesehen.
- 8.2.8 Wird ein unzulässiger Spielklassenwechsel vorgenommen, ist dies – zusätzlich zum Spielverlust – nach StrafO A 1 zu werten.
- 8.3 Jugendspieler
- 8.3.1 Jugendspieler, die in Erwachsenenmannschaften spielen, benötigen, solange sie am Tag ihres Einsatzes das 18. Lebensjahr nicht vollendet haben, eine schriftliche Einverständniserklärung der/des Erziehungsberechtigten für den Einsatz in den entsprechenden Spielklassen. Bei der Anlegung einer Spielerlizenz A für einen Jugendspieler muss der betroffene Verein das Vorliegen dieser Erklärung durch Anklicken des entsprechenden Feldes verbindlich bestätigen.

- 8.3.2 Jugendspieler dürfen erst in Erwachsenenmannschaften eingesetzt werden, wenn sie das 12. Lebensjahr (weiblich) bzw. das 13. Lebensjahr (männlich) am Spieltag vollendet haben.

In Ausnahmefällen entscheiden der Vorsitzende der Jugendkommission und der Vorsitzende der Leistungskommission nach Antrag des jeweiligen Vereins über die Spielberechtigung der jeweiligen Spieler.

- 8.4 Sonderspielrechte für Jugendspieler

- 8.4.1 Mehrfachspielrecht

Abweichend von SO 8.2 darf ein Jugendspieler in seinem Verein bis einschließlich Oberliga beliebig oft höher spielen, ohne sich festzuspielen. Der Spieler hat die Wahl zwischen SO 8.2 und 8.4. Die Wahl wird beim ersten Höher spielen vorgenommen.

Nach SO 8.4 sind folgende Regelungen zu beachten:

- 8.4.1.1 In jeder Mannschaft eines Vereins müssen mindestens sieben Spieler fest gemeldet sein.
- 8.4.1.2 Das Höher spielen wird im Spielbericht eingetragen und nicht im Spielerlizenzausdruck.
- 8.4.1.3 Nach jedem Einsatz in einer höheren Spielklasse aktualisiert der jeweilige Staffelleiter die Spielerlizenz online.
- 8.4.1.4 Das Spielen in einer höherklassigen Mannschaft ist innerhalb des Bereichs des HVV ab dem ersten Spieltag erlaubt.
- 8.4.1.5 Spielen zwei Mannschaften eines Vereins in einer der Ligen Oberliga, Landesliga oder Bezirksoberliga, kann nur in einer dieser Mannschaften gespielt werden.  
Für Mannschaften oberhalb der Oberliga gelten die Vorschriften dieser Ligen.
- 8.4.1.6 Ein Jugendspieler kann pro Tag nur in zwei Mannschaften seines Vereins eingesetzt werden.
- 8.4.1.7 Terminüberschneidungen durch die Wahrnehmung von Mehrfachspielrechten sind kein Grund für Spielverlegungsanträge.  
Jugendspieler mit Doppelspielrechts-Spielerlizenz sind für diese 2 Mannschaften (Spielklassen) spielberechtigt. Hieraus sich ergebende Terminüberschneidungen sind kein Grund für Spielverlegungsanträge.
- 8.4.2 Doppelspielrecht für Kaderspieler  
Bitte bis zum 30. August des jeweiligen Spieljahres in der HVV-Geschäftsstelle nachfragen.

- 8.5 Ausländische Spieler
- 8.5.1 Spieler mit ausländischer oder ohne Staatsangehörigkeit sind im Bereich des HVV deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt, wenn sie versichern, noch nie im Ausland am Spielbetrieb eines Volleyballverbandes teilgenommen zu haben. Wer von einem ausländischen Verband in eine hessische Spielklasse wechselt, muss ein internationales Transfer-Zertifikat (ITC) vorlegen. Näheres siehe BSO 6.8.
- 8.5.2 Bei Aufstiegs- und Meisterschaftsspielen, die auf Regional- und Bundesebene durchgeführt werden, sind jedoch die diesbezüglichen Bestimmungen der Bundesspielordnung des DVV zu beachten.
- 9 Schiedsrichtereinsatz**
- 9.1 Die Leitung von Pflichtspielen im Bereich des HVV ist nur durch anerkannte Schiedsrichter mit entsprechender Lizenzstufe zulässig.
- 9.2 Die Schiedsrichterkommission legt jährlich bis zum 30. April in Zusammenarbeit mit der Spielkommission die für die einzelnen Spielklassen benötigten Schiedsrichterlizenzstufen fest und veröffentlicht sie gemäß Satzung, § 1, Abs. 3.
- 9.3 Der Verein, der ein Schiedsgericht zu stellen hat, ist dafür verantwortlich, dass die einzelnen Schiedsrichter die erforderlichen Lizenzstufen haben und die Spiele in sportlicher Weise leiten.  
Die Schiedsrichter müssen 30 Minuten vor Spielbeginn in der Halle anwesend sein.
- 9.4 Wird ein den Vorschriften in SO 9.3, Abs. 1 entsprechendes Schiedsgericht nicht gestellt, sind die beiden spielenden Mannschaften berechtigt,
- a) sich auf ein Schiedsgericht zu einigen. Findet das Spiel statt, ist dann wegen einer mangelnden Schiedsrichterlizenzstufe die Einlegung eines Protestes nicht möglich.
  - b) das Spiel zu verweigern – und zwar nur in diesem Fall! – und die Neuansetzung auf Kosten des Vereins, der das Schiedsgericht zu stellen hatte, zu verlangen (Anfahrtskosten). Dem zuständigen Staffelleiter ist der Spielberichtsbogen mit den entsprechenden Eintragungen und Gegenzeichnungen der beiden Spielgegner zuzusenden. Der Staffelleiter hat das Spiel neu anzusetzen. Dieser Termin ist bindend.

## 10 Auf- und Abstiegsverfahren

- 10.1 Die am Ende einer Meisterschaftsrunde tabellenerste Mannschaft steigt in die nächsthöhere Staffel auf. Verzichtet eine aufstiegsberechtigte Mannschaft auf den Aufstieg, so steigt der jeweils Nächstplatzierte auf. Sofern auch der Drittplatzierte verzichtet, bleibt der bestplatzierte Absteiger der höheren Staffel in seiner Staffel.
- 10.2 Aus einer 9er-Staffel steigen die Mannschaften der Plätze 8 und 9 in die nächstniedrigere Spielklasse ab.  
Aus einer 8er-, 7er- oder 6er-Staffel steigt die letzte Mannschaft der Tabelle in die nächstniedrigere Spielklasse ab.  
Bei Mehrabsteigern aus höheren Spielklassen erhöht sich die Zahl der Absteiger entsprechend.
- 10.3 Aus allen Staffeln in Hessen steigen nicht mehr als drei Mannschaften ab. Gegebenenfalls erfolgt eine Aufstockung der Staffel, die am Ende des Spieljahres durch zusätzliche Absteiger ausgeglichen wird.
- 10.4 Werden bis zum 31. Juli zusätzlich Plätze in einer Staffel frei, werden zuerst die Mehrabsteiger dieser Staffel gemäß ihrer Platzierung berücksichtigt. Wird ein Aufstiegsrecht nicht genutzt oder werden ein oder mehrere weitere Plätze in der höheren Staffel frei, so regelt der zuständige Spielwart das Weitere.
- 10.5 Die Bezirke können für die unteren Spielklassen abweichende Regelungen treffen.

## 11 Vereinswechsel (Spieler/Mannschaften)

- 11.1 Spieler
- 11.1.1 Ein Spieler kann seinen Verein wechseln, wenn der bisherige Verein ihm die Freigabe erteilt. Der Freigabecode wird elektronisch erteilt und kann nur mit einer Zuordnung zu einer Mannschaft gelöscht werden. Erst dann ist eine Spielberechtigung wieder gegeben.
- 11.1.2 Ein Verein kann die Freigabe solange verweigern, wie sich der Spieler dem Verein gegenüber mit finanziellen Leistungen (z. B. Beitragszahlungen) oder der Rückgabe von ihm überlassenem Vereinseigentum in Verzug befindet.
- 11.1.3 In Streitfällen wegen der Verweigerung einer beantragten Freigabe vermittelt auf Antrag der Vorsitzende des Verbandsgerichts.

- 11.1.4 Die Spielberechtigung für einen neuen Verein ist während der laufenden Spielrunde an eine Wartezeit von drei Monaten gebunden.
- Abweichend von Absatz 1 ist für den Seniorenspielbetrieb (Spielerlizenz S) und den Jugendspielbetrieb (Spielerlizenz J) die Spielberechtigung für einen neuen Verein bei einem Wechsel nach dem 31. Dezember des laufenden Spieljahrs an eine Wartezeit von sechs Monaten gebunden.
- Die Wartezeit endet jedoch spätestens am 30. Juni des laufenden Spieljahres. Beim Vereinswechsel im Monat Juli entfällt die Wartezeit vollständig, ebenso bei der Auflösung einer Volleyballabteilung gemäß SO 11.1.5.
- 11.1.5 Löst sich ein Verein oder die Volleyballabteilung eines Vereins auf, so sind die Spieler sofort für andere Vereine spielberechtigt. Es bedarf jedoch einer vorherigen schriftlichen Information durch den Vereinsvorstand.
- 11.2 Verein, Volleyballabteilung oder Mannschaft
- 11.2.1 Voraussetzung für einen Vereinswechsel ist die Erklärung des Einverständnisses beider Vereine an den Landesspielwart bzw. den gemäß Ziffer 8.5 der Bundesspielordnung zuständigen Ausschuss.
- Der Schriftverkehr zu SO 11.2.1 bis 11.2.5 muss auf Briefbogen des entsprechenden Vereins geführt werden und vom Vereinsvorstand (gemäß § 26 BGB) unterschrieben werden.
- 11.2.2 Tritt ein Verein oder seine Volleyballabteilung einschließlich der dazugehörigen Jugendlichen/Jugendspieler oder eine Mannschaft in einen anderen Verein über, bleiben die bisher erworbenen Spielklassenzugehörigkeiten erhalten. Für den neuen Verein ist die sofortige Spielberechtigung gegeben, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind.
- 11.2.3 Wechsel sind nur in den Monaten Mai bis August möglich.
- 11.2.4 Für jede Mannschaft gilt dabei, dass der Platz in der entsprechenden Staffel bleibt, wenn der übernehmende Verein auch geographisch dieser Staffel angehört.
- 11.2.5 Darüber hinaus müssen für jede Mannschaft mindestens sechs Spieler aus der Meldeliste der vergangenen Spielzeit zum neuen Verein wechseln (Spielerlizenz im neuen Verein einer beliebigen Mannschaft zuordnen).

## 11.3 Entscheidungen

11.3.1 Die Entscheidung trifft der Vorsitzende der Landesspielkommission. Bei positivem Bescheid werden die Spielerlizenzen mit dem Freigabecode dem neuen Verein zugeordnet.

11.3.2 Streitfälle aus Anlass von Vereinswechseln entscheidet das Verbandsgericht; Streitfälle über die Staffelizehörigkeit einzelner Mannschaften entscheidet die Spielkommission, soweit nicht ein Spelausschuss nach BSO zuständig ist.

## 12 Schlussbestimmungen

Die vom Verbandstag im Jahr 2009 beschlossene Fassung tritt mit Änderungen vom 16. Januar 2010, 25. Juni 2010, 28. Mai 2011, 25. Mai 2013, 20. September 2013, 31. Oktober 2013, 20. März 2014, 30. Mai 2015, 5. Oktober 2015, 24. März 2016, 10. Juni 2017, 7. September 2018, 10. Juni 2019, 1. Februar 2020 und 26. Juni 2021 am 1. Juli 2021 in Kraft.